

Ausgabe 1/2020

w+magazin

WISSENSCHAFTPLUS

LK-Verlags UG ISSN 1861-5856 8,00 Euro



AIDS
SARS BSE
CORONA
MERS

Fehldeutung
VIRUS

22 Die weiße Dame 50 Sekundäre Pflanzenstoffe II

Fehldeutung Virus

Beispiel Masern

von Dr. Stefan Lanka

Es ist anders als die meisten glauben: Viren als Krankheitserreger gibt es nicht! Die Behauptungen über die Existenz von Viren und Krankheiten basieren auf historisch gewachsenen Fehldeutungen, nicht auf Betrug oder vorsätzlich falschem Handeln, wie ich früher fälschlicherweise angenommen habe. Neue, bessere, im positiven Sinne „wissenschaftliche“ Erkenntnisse und Erklärungen für Entstehung, Therapie und Vermeidung, nicht nur der „viralen“ Erkrankungen, sind vorhanden.

Auch die Phänomene des zeitgleichen oder zeitnahen Erscheinens von Symptomen, die bisher als Ansteckung und durch Übertragung von Erregern gedeutet wurden, sind durch neue Erkenntnisse verstehbar. Es resultiert eine für uns neue, in Wirklichkeit alte Sicht auf das Leben und die kosmobiologische Eingebundenheit der Vorgänge.

Die „neue“, also wieder entdeckte Sichtweise konnte nur außerhalb der „Wissenschaft“ entstehen, u.a. weil die Beteiligten in den wissenschaftlichen Institutionen die erste und wichtigste wissenschaftliche Pflicht, das ständige Zweifeln und Hinterfragen, nicht erfüllen. Sonst hätten sie erkannt, dass sich die Fehlentwicklung schon lange aufbaute und – mit extrem unwissenschaftlichen Vorgängen in den Jahren 1858, 1953 und 1954 – dogmatisiert wurde.

Doch wird der Übergang zu einer neuen Erklärung von Gesundheit, Erkrankung und Heilung gelingen, weil alle beteiligten Therapeuten und Wissenschaftler ihr Gesicht dabei wahren können. Es gibt aus der Geschichte heraus und innerhalb der neuen Sichtweise auf Biologie und Leben, Erklärungen auch für Emotionen, Ignoranz und Verhaltensweisen aller Art. Das ist die zweite gute Botschaft. Umkehr und Vergebung funktionieren umso effektiver, je besser man die Dinge nachvollziehen, verstehen und für die Zukunft lernen kann.

Mir ist bewusst, dass es für alle direkt Beteiligten, wie Ärzte, Virologen, im Gesundheitswesen beschäftigte Menschen und vor allem für Betroffene, die unter Fehldiagnosen leiden oder deswegen Angehörige verloren haben, schwer sein kann, die nachfolgende Benennung von Tatsachen gedanklich zuzulassen. Damit die Eigendynamik der Infektionstheorien sich nicht, wie bei AIDS, BSE, SARS, MERS, Corona und den diversen Tier-Grippen, zu einem gefährlichen Selbstläufer oder gar zum Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung führen, bitte ich alle, die von den Tatsachen der „Nicht-Existenz“ der behaupteten Viren erfahren, um einen emotionsfreien, konsequenten und sachlichen Umgang mit diesem Thema.

Der Ist-Zustand

Alle Behauptungen zu Viren als Krankheitserreger sind nicht richtig und basieren auf leicht erkennbaren, nachvollziehbaren und überprüfbar Fehldeutungen. Die wirklichen Ursachen der Erkrankungen und Phänomene, die Viren zugeschrieben werden, sind zwischenzeitlich erforscht und anwendbar. Statt mit Viren arbeiten alle Wissenschaftler im Labor mit typischen Bestandteilen von sterbenden, sehr speziellen Geweben oder Zellen. Sie glauben, dass die Gewebe und Zellen deswegen sterben, weil sie mit einem Virus infiziert sind. In Wirklichkeit sterben diese Labor-Gewebe und -Zellen, weil sie in Folge methodischer Versuchsbedingungen verhungern und vergiftet werden.

Virologen glauben an Viren, weil sie den Geweben und Zellen – nach Entzug der Nährlösung und nach Start der Vergiftung mittels toxischer Antibiotika – vermeintlich infiziertes Blut, infizierten Speichel oder andere vermeintlich infizierte Körperflüssigkeiten zusetzen. Sie glauben, dass das Sterben durch Viren verursacht wird. Das Sterben der Gewebe und Zellen geschieht aber ganz alleine, ohne den Zusatz „infizierter“ Materialien. Den Virologen ist dies nicht aufgefallen! Entsprechend wissenschaftlicher Logik und Verpflichtung hätten Kontrollversuche durchgeführt werden müssen. Um die neu erfundene Methode der vermeintlichen Vermehrung von Viren zu kontrollieren, ob nicht die Methode selbst die Resultate hervorbringt oder verfälscht, hätte man in zusätzlichen Versuchen, den Kontrollversuchen, den verhungerten Gewebe und Zellen sterile Substanzen oder Substanzen von kerngesunden Menschen und Tieren zusetzen müssen.

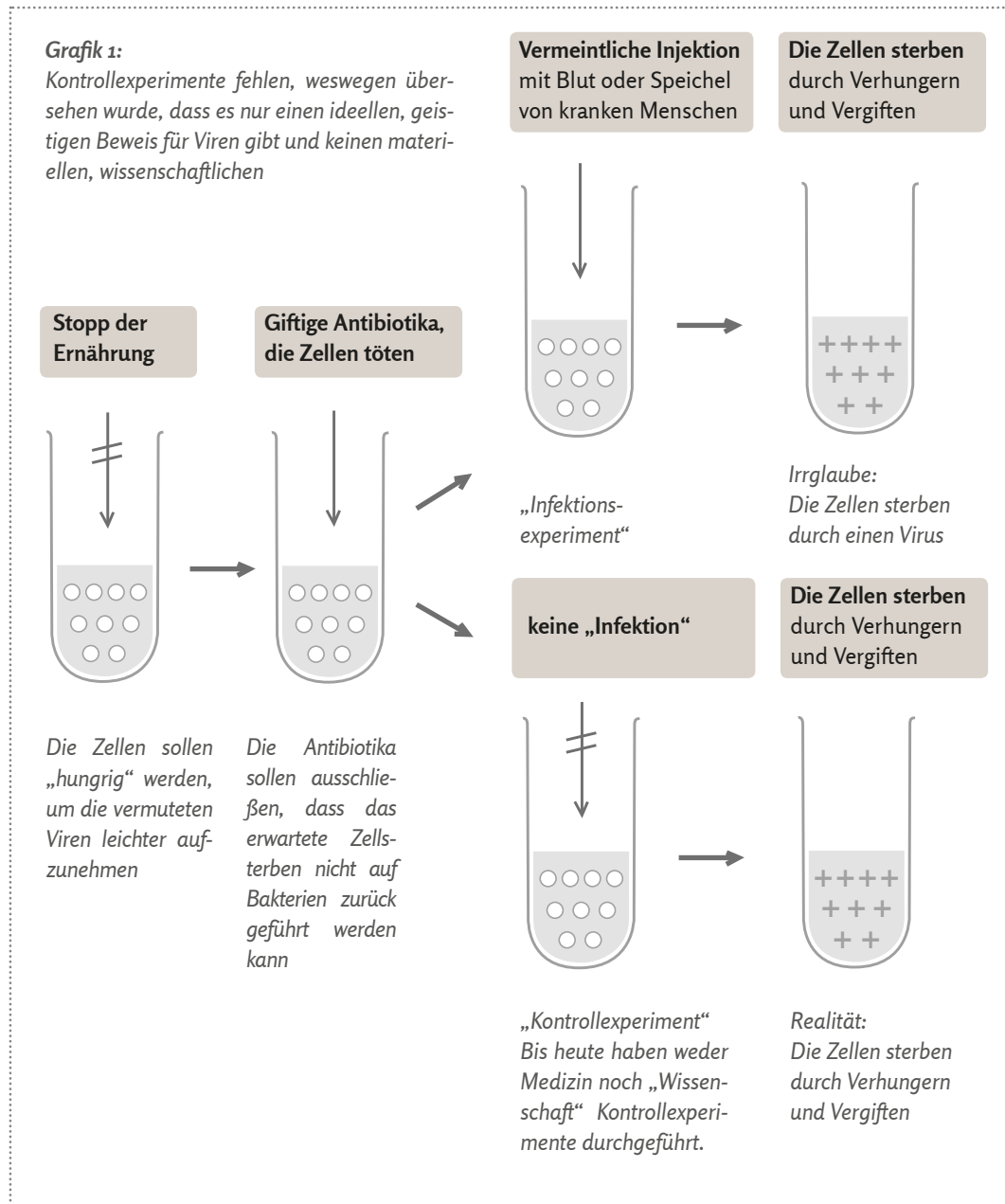
Diese Kontrollversuche sind in der „Wissenschaft“ bis heute nie durchgeführt worden! Im Rahmen des Masern-Virus-Prozesses habe ich diese Kontrollversuche in einem unabhängigen Labor in Auftrag gegeben, mit dem Resultat, dass die Gewebe und Zellen genauso sterben, als wenn sie mit vermeintlich infizierten Materialien in Kontakt kommen.

Aufgabe von Kontrolleexperimenten ist es auszuschließen, dass nicht die verwendete Methode oder Technik das Resultat erzeugt. Kontrolleexperimente sind allerbeste Pflicht und exklusive Grundlage, ein Ergebnis als wissenschaftlich bezeichnen zu dürfen. Wie wir sehen werden, wurde innerhalb des Masern-Virus-Prozesses vom gerichtlich bestellten Gutachter festgestellt, dass diejenigen Publikationen, die grundlegend für die gesamte Virologie sind, keinerlei Kontrolleexperimente enthalten. Wir lernen daraus, dass die beteiligten Wissenschaftler extrem unwissenschaftlich handeln, ohne es zu bemerken.

Die Erklärung für dieses, mit wissenschaftlichen Ansprüchen unvereinbare, unwissenschaftliche Handeln, hat eine historische Ausgangsposition: Im Juni 1954 wurde eine unwissenschaftliche und widersprüchliche Spekulation veröffentlicht, wonach das Sterben von Geweben im Reagenzglas möglicherweise ein Hinweis auf die Anwesenheit eines Virus ist. Sechs Monate später erhielt der Erstautor dieser Überlegungen am 10.12.1954 den Nobelpreis für Medizin. Für eine andere und ebenso spekulative Sache. Durch diese Ehrung wurde die Spekulation vom Juni 1954 zu einer wissenschaftlichen Tatsache erhoben, die bis heute nicht hinterfragt wird. Seit dieser Zeit wird das Sterben von Geweben und Zellen im Reagenzglas als Existenzbeweis für Viren angesehen.

Die scheinbaren Existenzbeweise der Viren

Nicht nur das. Das Sterben von Geweben/Zellen wird auch als Isolation des Virus bezeichnet, weil vermeintlich etwas von außen, von einem Organismus ins Labor geholt wurde, obwohl nie ein Virus im Sinne des Wortes Isolation isoliert wurde, als Ganzes dargestellt und biochemisch charakterisiert wurde. Die elektronenmikroskopischen Fotos der vermeintlichen Viren zeigen in Wirklichkeit ganz normale Zellbestandteile sterbender Gewebe und Zellen und überwiegend nur Modelle. Da die Beteiligten nur GLAUBEN, dass sich die Gewebe und Zellen beim Sterben komplett in Viren verwandeln, wird das Sterben auch als Vermehrung der Viren bezeichnet. ►



Glauben tun das die Beteiligten bis heute, weil der Erfinder dieser Methode diesen Glaubensartikel schuf, der aufgrund seines Nobelpreises bis heute Leitbildfunktion hat. Mehr dazu unten.

Ohne dass dieses Gemisch aufgereinigt wird, das aus sterbenden Gewebe und Zellen von Affen, Rinder-Föten und toxischen Antibiotika besteht, findet dieses Gemisch als „Lebend“-Impfstoff Verwendung, da es nun angeb-

lich aus abgeschwächten Viren bestehen soll. Denn das Absterben der Gewebe und Zellen – wegen Verhungerns und Vergiftung und nicht wegen einer vermeintlichen „Infektion“ – wurde und wird bis heute als Beweis für die Existenz von Viren, als Beweis für deren Isolation und als Beweis für deren Vermehrung fehlgedeutet.

Somit wird das daraus resultierende toxische Gemisch voller fremder Eiweiße, fremder Nukleinsäuren (DNS/RNS), zytotoxischer Antibiotika, Mikroben und Sporen aller Art, als „Lebend-Impfstoff“ ausgegeben. Es wird den Kindern beim Impfvorgang hauptsächlich in die Muskeln implantiert, in einer Menge, die, wenn sie in die Vene gespritzt würde, sofort den sicheren Tod hervorrufen würde. Nur bei absoluter Unkenntnis und blindem Vertrauen in die staatlichen Behörden, die die Impfstoffe „prüfen“ und zulassen, kann das als „ein kleiner, harmloser Pieks“ bezeichnet werden. Diese überprüfbaren Tatsachen belegen die Gefährlichkeit und Fahrlässigkeit derjenigen Wissenschaftler und Politiker, die behaupten, die Impfstoffe seien sicher, hätten wenige bis gar keine Nebenwirkungen und würden vor einer Krankheit schützen. Nichts davon ist wahr und belegbar, im Gegenteil: Beim genauen, wissenschaftlich überprüfenden Hinsehen, findet man keinen Nutzen, sondern Einge-ständnisse des Fehlens jeglicher Beweise.²

Aus den Bestandteilen der gestorbenen Gewebe und Zellen werden einzelne Bestandteile entnommen, als Bestandteile eines Virus fehlgedeutet und gedanklich zu einem Virusmodell zusammengefügt. Ein reales und komplettes Virus taucht in der gesamten „wissenschaftlichen“ Literatur nicht auf. Der Konsensfindungsprozess, bei dem die Beteiligten stritten, was zum Virus gehört und was nicht, dauerte beim Masern-Virus noch Jahrzehnte. Beim angeblich neuen China-Coronavirus-2019 (2019-nCoV, mittlerweile umbenannt) dauerte dieser Konsensfindungsprozess nur noch ein paar Maus-Klicks.

Mit ein paar Mausclicks wurde in einem Programm, das aus der Molekülabfolge von kurzen

Stückchen der Nukleinsäuren der abgestorbenen Gewebe und Zellen, deren Zusammensetzung biochemisch bestimmt wurde, je nach Vorgabe die viel längere, nun angeblich vollständige und vermeintliche Erbsubstanz eines bestimmten alten oder eben eines neuen Virus konstruiert. In Wirklichkeit ergeben nicht einmal diese Manipulationen, genannt „Alignment“ (ein Ausrichtungsverfahren), eine „vollständige“ Erbsubstanz eines Virus, das als dessen Genom bezeichnet wird.

Beim Vorgang der gedanklichen Konstruktion des „viralen Erbgutstrangs“ werden nicht passende Sequenzen „geglättet“ und fehlende ergänzt. So wird eine „Erbsubstanz-Sequenz“ erfunden, die es nicht gibt, die niemals als Ganzes entdeckt und nachgewiesen wurde.

Zusammengefasst: Aus kurzen Stückchen wird, gedanklich und ausgerichtet an einem Modell eines viralen Erbgutstrangs, gedanklich ein größeres Stück konstruiert, das es in Wirklichkeit nicht gibt. Zum Beispiel fehlen bei der nur „geistigen“ Konstruktion des Masern-Virus-Erbstrangs bei den tatsächlich vorliegenden, kurzen Bruchstücken zelleigener Moleküle weit mehr als die Hälfte der Molekülabfolgen, die ein ganzes Virus darstellen sollen. Diese werden zum Teil künstlich biochemisch erzeugt und der Rest einfach frei erfunden.³

Diejenigen chinesischen Wissenschaftler, die nun behaupten, dass die Nukleinsäuren, aus denen gedanklich das Genom des neuen China-Corona-Virus-2019 konstruiert wurde⁴, mehrheitlich aus giftigen Schlangen stammen, sind Opfer, wie wir alle, einer mittlerweile globalen Fehlentwicklung. Je mehr „virale“ Erbgutstränge erfunden werden, desto mehr Ähnlichkeiten mit allem was es gibt, werden „festgestellt.“ Dieses Irren hat Methode. Große Teile unserer akademischen Wissenschaft funktionieren so: Man erfindet eine Theorie, bewegt sich innerhalb dieser Theorie, nennt das Wissenschaft und behauptet, dass das Tun die Realität abbilden würde. In Wirklichkeit bildet es nur das zuvor Gedachte ab.⁵ ▶